

Bewerwijk/ Amsterdam

Hohe Auszeichnung für Rainer Grytt am Samstag 30.Juni 2012 im Rittersaal des Schlosses Assumburg in Heemskerk bei Amsterdam

Rainer Grytt wurde für sein Engagement zum Ritter geschlagen. Bereits im vorigen Jahr wurde der Präsident der Deutschen Jiu-Jitsu Union e.V während des Weltkongresses des International Knightly Order of St. George in den Niederlanden als Ritter dieses Ordens vorgeschlagen

Als diese Nominierung an Rainer Grytt herangetragen wurde, machte er deutlich, dass er diese Auszeichnung als „chevalier order of saint george grand priory kingdom of the netherlands“, annehmen werde.



Am 30. Juni war es dann soweit. Um 7 Uhr in der Früh machte sich Rainer Grytt auf den Weg Richtung Amsterdam. Gegen 11.30 Uhr war die offizielle Begrüßung aller Gäste auf Schloss Assumburg in Heemskerk.

Nach der Begrüßung und Vorstellung aller Gäste ging es dann zum offiziellen Teil über, wo bereits im Rittersaal die geladenen Gäste auf die zukünftigen Ritter und Damen warteten. Beim gemeinsamen Lunch wurden viele neue internationale Kontakte geknüpft und man war sich darin einig den bisherigen Weg weiterzugehen um für schwächere und benachteiligte Mitmenschen einzustehen. Um 14 Uhr ging es dann gemeinsam zur Kathedrale nach Beverwijk.

Im Rahmen eines Ökumenischen Gottesdienstes wurden dann die Nominierten mit Ritterschlag in den Stand des Ritters des Order of St. Georg erhoben.

Ein besonderes Erlebnis war auch, das gemeinsam in den verschiedensten Sprachen der Gottesdienst gefeiert werden konnte. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es zum "Motel Akersloot", um sich gebührend an der Ritterschlagtafel zu stärken um danach den Tag ausklingen zu lassen.

Ritterschlag 30. Juni 2012

Geschichte:

Der Stand der Ordensritter entwickelte sich im Mittelalter im Anschluss an die Kreuzzüge als Reaktion auf eine unerträgliche Situation infolge politischer Konflikte im eigenen Land wie zwischen Orient und Okzident, unsichere wirtschaftliche Lage mit nachfolgendem Elend in allen Bevölkerungsschichten, Unmenschlichkeit, und Verderbtheit von Geist und Sitten. Die Ordensritter wollten die Verwirrungen ihrer Zeit durch humanitäres Wirken verringern. Diese Arbeit setzt sich fort bis in unsere Zeit, in der auch Werte in Frage gestellt werden, kaum mehr Vorbilder und Ideale bestehen und Mitmenschlichkeit und Aufeinander zugehen mehr und mehr von Egoismen verdrängt werden.

Die vernetzte Gesellschaft " Chattet " über Tastatur, Mausclick und Datenautobahn, wo früher das persönliche Gespräch half, Einsamkeit und Probleme zu vermeiden oder abzubauen und man Geborgenheit in der Gemeinschaft fand. Statt dessen haben wir Verrohung, Intoleranz, und Menschenverachtung und Rassenhass zu beklagen Ordensritter sehe ihre Aufgabe darin, dem durch bewusstes Leben ritterlicher Tugenden in zeitgemäßem Verständnis zu begegnen. Der St. Georg Orden stützt sich dabei auf den Märtyrer St. Georg, dessen Name im 6. Jahrhundert

bekannt und der in Rom bis gegen Ende des 7. Jahrhunderts verehrt wurde. Geschichtliche Wahrheit und Legende vermengten sich zum Bild des "Drachentötenden Ritters". Die Kreuzritter in Lydia erwählten ihn zu ihrem Schutzpatron, auch Richard Löwenherz von England stellte sich unter seinen besonderen Schutz.

Im 11. Jahrhundert wurde unser Orden als militärischer Orden gegründet. Otto III. und Eckhard, Herzöge aus Bayern hatten ihn als Schutzpatron gewählt und führten das Georgs-Kreuz auf Brust und Schild. Kaiser Maximilian I. stiftete einen St. Georg Orden, Kaiser Karl VII. erneuerte ihn und Papst Benedikt XIV. bestätigte ihn mit Privilegien und Indulgenzen. 1769 stiftete Zarin Katharina II. eine Ordensauszeichnung als St. Georg-Ritter; dies war eine der höchsten Auszeichnungen in Russland. 1772 wurde der Orden wie alle Ritterorden in der Säkularisation in einen Laienorden umgewandelt, der 1778 von Karl Theodor von der Pfalz bestätigt wurde. Ernst August von Hannover, König von Hannover und England, stiftete 1879 ebenfalls als Haus- und Verdienstorden St. Georg mit Umschrift "numquam retrosum - niemals zurück"

Der St. Georg Orden hatte von Anfang an den Charakter einer humanitären Vereinigung, die militärisch gegliedert war. Schon im 13. Jahrhundert wirkten seine Ritter segensreich im vorderen Orient, betreuten arme und kranke Pilger. Symbol ihrer Überzeugung war das Kreuz mit acht Spitzen, die acht Tugenden repräsentieren: Gerechtigkeit und Klugheit Mäßigkeit und Starkmut Verantwortlichkeit und Redlichkeit Treue und Sittsamkeit. Die Erfüllung der Ordensziele erfolgt heute vor allem im individuellen Kreis der Ordensmitglieder, die als Multiplikatoren wirken. Jeder Ritter ist angewiesen, mit offenen Augen seine Umgebung zu beobachten und zu helfen, wo immer er eine Möglichkeit dazu sieht.

Ritterliches Handeln bedeutet humanitäres Handeln, Kampf gegen Intoleranz, gegen Elend und Ungerechtigkeit, für Nächstenliebe und Brüderlichkeit in gemeinsamer Verantwortung und individuellem Engagement. Mindestens einmal jährlich treffen sich die Ritter und Damen zum Konvent, das ist die Mitgliederversammlung. Weiterhin kommen die Ritter beim Konvent zusammen um hierbei neue Mitglieder durch Ritterschlag in ihren Kreis aufzunehmen.